

08. Musik – Fachbezogene Hinweise und Thematische Schwerpunkte für die schriftliche Abiturprüfung 2024

A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden inhaltlichen Schwerpunktsetzungen bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung. Sie wurden auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA, 2005) sowie des Kerncurriculums Musik für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Integrierte Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2015) formuliert und stellen die verbindlichen Unterrichtsinhalte dar.

Die nachfolgenden Schwerpunktsetzungen sind, soweit nicht anders angegeben, inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich (vgl. KC, 2015, Nr. 2.3). Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. KC, 2015, Nr. 2.3 bzw. EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Die Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOBAC / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOBAC sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Die nachstehend aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu erarbeiten. Bei der Planung für jahrgangsübergreifende Kurse ist zu berücksichtigen, dass der Schwerpunkt 3 für die Abiturprüfung 2025 übernommen wird.

B. Prüfungsrelevante inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Arrangements untersuchen und gestalten

Bei diesem Schwerpunkt steht die weit verbreitete Praxis, Songs zu arrangieren, und damit das Arbeitsfeld „Gestaltung von Musik“ im Mittelpunkt.

Bei Aufgaben im Rahmen dieses Schwerpunkts kann der Prüfling **für Teile der Klausur** zwischen einer Gestaltungsaufgabe einerseits und analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgaben andererseits wählen.

Dementsprechend steht insbesondere die Kompetenz *Musik kriteriengestützt arrangieren* gleichberechtigt neben dem Musizieren sowie der Analyse und Beurteilung von Arrangements im Fokus des Unterrichts.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der Stimmlagen und verschiedener Einsatzmöglichkeiten der Stimme im Vokalsatz
- Kenntnis von Grundprinzipien der Klavierbegleitung
- Fähigkeit, charakteristische Merkmale von Songs anhand einstimmiger Notation mit Begleitakorden (Leadsheet) und Hörbeispiel fachsprachlich angemessen herauszuarbeiten
- Fähigkeit, verschiedenartige Arrangements von Songs für Vokal- und Instrumentalensemble anhand von Notentext und Hörbeispiel aspektorientiert zu untersuchen und in Bezug auf Vorlage bzw. eigenen ästhetischen Gehalt zu beurteilen
- Fähigkeit, auf der Basis eines Leadsheets (mit Hörbeispiel) ein Arrangement zu entwerfen und das eigene Arrangement zu erläutern:
 - im Kurs auf grundlegendem Niveau für zwei oder mehr Gesangsstimmen mit Klavierbegleitung
 - im Kurs auf erhöhtem Niveau zusätzlich für ein vierstimmiges (mit Beatboxing auch fünfstimmiges) A-Cappella-Ensemble

Dabei ist neben dem Nachweis handwerklicher Fähigkeiten der musikalische Gesamteindruck wesentlich.

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Arrangements zu „Joy to the world“ (engl. Weihnachtslied von Lowell Mason)
 - John Rutter (4st. gem. Chor mit Instr.), Klavierauszug bei Oxford University Press BM567513
 - King´s Singers/Philip Lawson (6st. Chor), The K. S. Music Co. Ltd. 2009
 - Pentatonix; Transkription von Paul Langford, digital erhältlich unter: <https://www.musicnotes.com/sheetmusic/mtd.asp?ppn=MN0158202>
- Arrangements zu „Over the rainbow“ aus dem Musical „The Wizard of Oz“ von Harold Arlen:
 - Libor Šíma (2 gleiche Stimmen und Klavier), in Brecht. K. / Weigele, K. (Hrsg.): Chorissimo blue, Stuttgart 2016, S. 124
 - Michael Story (Concert Band): Warner Bros. Publications U.S. Inc. (Grade 1) oder in: Highlights from „The Wizard of Oz“, S. 21 ff., Alfred Music (Grade 2)

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Guy Turner (4st. gem. Chor), in: Blackwell/Carter (Hrsg.): In the mood: 17 Jazz Classics für SATB choir, Oxford University Press BM131039
- Alan Baylock (Bigband), Alfred Music Publishing (auch digital erhältlich unter: <https://www.totalsheetmusic.com/digital-sheet-music/over-the-rainbow-635112/>)

Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Walzer – Musik für Tanz und Konzert

Der Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit der bis heute populären Tanzform, die im Zusammenhang mit den Ideen der Französischen Revolution ständespezifische Tanzformen ablöst, dadurch alle gesellschaftlichen Schichten erfasst und, ausgehend von Wien, weltweite Verbreitung erlangt. Zugleich findet der Walzer in die unterschiedlichsten musikalischen Bereiche von der Oper über den Konzertsaal bis in die Salons Eingang und gewinnt dadurch eine Zwitterstellung zwischen Gebrauchs- und Konzertsaalmusik. Die Walzer-Rezeption im 20./21. Jahrhundert ist dann einerseits von der „unbeirrten“ Fortsetzung der Tradition, z. B. in Opernbällen und Neujahrskonzerten, andererseits in der Kunstmusik bisweilen auch von ironischer Brechung geprägt.

So bieten sich unterschiedlichste Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung, wobei auch das Gestaltungsprinzip *Bewegung* (KC, S. 13) Berücksichtigung finden kann.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis historischer Vorläufer des Walzers (Deutscher, Ländler) sowie der gesellschaftlichen Bedeutung des Wiener Walzers im 19. Jahrhundert
- Kenntnis musikalischer Merkmale des Walzers und der sich daraus ergebenden Tanzbewegungen
- Fähigkeit, verschiedenartige Walzerkompositionen anhand von Notentext und Hörbeispiel hinsichtlich des musikalischen Ausdrucks zu beschreiben und ihre musikalische Gestaltung zu analysieren
- Fähigkeit, verschiedenartige Walzerkompositionen des 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Wirkung und Intention zu interpretieren
- Fähigkeit, auf der Grundlage einer gegebenen Tonfolge eine typische Walzermelodie und deren Begleitung zu entwerfen und das jeweilige Ergebnis zu erläutern¹

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Fähigkeit, den Bruch mit musikalischen Gewohnheiten der Walzertradition in Kompositionen des 20. Jahrhunderts zu analysieren und deren Wirkung und Intention zu interpretieren

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Franz Schubert: 36 Originaltänze („Erste Walzer“) op. 9a/D 365, Nrn. 9 + 10
- Johann Strauss (Sohn): Geschichten aus dem Wiener Wald op. 325

¹ Ggf. kann der Prüfling **in einer Teilaufgabe** zwischen der Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen.

- Johannes Brahms: Liebesliederwalzer op. 52, Nrn. 10 und 11
- Frederic Chopin: Valse op. 64, Nr. 2

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- György Ligeti: Musica ricercata, Nr. 4 Tempo di Valse
- Maurice Ravel: La Valse

Inhaltlicher Schwerpunkt 3: W. A. Mozarts Da Ponte-Opern – Die Musik führt Regie

Der Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen exemplarischen Einblick in die sogenannten Da-Ponte-Opern Mozarts, in denen die intensive Zusammenarbeit von Komponist und Librettist zu einer engen Beziehung zwischen Text, Musik und Bühnengeschehen führt. Diese kommt besonders im Zusammenspiel der Figuren in den Ensembles zum Ausdruck.

Mozart und Da Ponte halten der zeitgenössischen Gesellschaft einen Spiegel vor; zugleich thematisieren sie allgemeinmenschliches Handeln und Verhalten, verpackt in eine teils turbulent-komische, teils dramatische Handlung mit allerlei Verwicklungen und Intrigen rund um Liebe, Leidenschaft und Moral. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten, wobei der Fokus der Betrachtung in diesem Schwerpunkt auch auf den Aspekt der Inszenierung gerichtet ist.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der Gestaltungsprinzipien von Secco- und Accompagnato-Rezitativ, Arie und Ensemble
- Kenntnis der Handlung von W. A. Mozarts Oper „Le nozze di Figaro“
- Kenntnis folgender Inszenierungen (in Ausschnitten):
Teatro alla Scala Mailand, Regie: Giorgio Strehler (2006) und Dutch National Opera Amsterdam, Regie: David Bösch (2016)
- Fähigkeit, die musikalische Gestaltung von Gesangsstimmen und Orchesterbegleitung fachsprachlich angemessen zu analysieren und im Hinblick auf die beteiligten Figuren und deren Beziehungen zueinander zu interpretieren
- Fähigkeit, Szenenausschnitte hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Bühnengeschehen zu analysieren und zu interpretieren
- Fähigkeit, die Inszenierung einer Opernszene in ihrer Konzeption zu erläutern und kritisch zu reflektieren
- Fähigkeit, ausgehend von einer konkreten Vorgabe (z. B. Darstellung einer Personenbeziehung, Hervorheben eines spezifischen Charakterzugs, Darstellung von Gemütszuständen bzw. -veränderungen, Bezugnahme auf eine aktuelle gesellschaftliche Fragestellung) einen Vorschlag zur szenischen Gestaltung eines vorliegenden Operausschnitts zu entwerfen und zu erläutern¹

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Kenntnis der Handlung von W. A. Mozarts Oper „Don Giovanni“
- Fähigkeit, komplexere Szenenzusammenhänge hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Bühnengeschehen zu analysieren und zu interpretieren

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Ausschnitte aus W. A. Mozarts „Le nozze di Figaro“:

- Nr. 1 Duettino (Susanne und Figaro)
- Nr. 3 Kavatine (Figaro)
- Nr. 6 Arie (Cherubino) mit vorangestelltem Rezitativ (Szene V)
- Nr. 7 Terzett (Susanna, Basilio und Graf) mit vorangestelltem Rezitativ (Szene VII)

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- W. A. Mozart: „Don Giovanni“, daraus 1. Akt, Szene XX ab Maestoso, T. 360 (Leporello: „Venite pur avanti“) bis T. 532 (= Ende des Quintetts „Tutto, tutto, già si“)

C. Sonstige Hinweise

a) Literaturvorschläge und Quellenangaben

Zum Schwerpunkt 1:

- Kaiser U./Gerlitz, C: Arrangieren und Instrumentieren, Kassel 2014³
- Kissenbeck, Andreas: Arrangieren: Ein Praxis-Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene, Mainz 2011 (TB, brosch.); Einführungsvideos dazu:
<https://www.youtube.com/watch?v=ZIFGrkpFt-U>
<https://www.youtube.com/watch?v=6a8uYQAnX-M>

Zum Schwerpunkt 2:

- https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_W/Walzer.xml
- <http://www.aeiou.at/aeiou.history.gtour.walzer/>
- zu Johann Strauß' Geschichten aus dem Wienerwald:
<http://www.aeiou.at/js-ges07.htm>

Zum Schwerpunkt 3:

- Schmid, Manfred Hermann: Mozarts Opern (Ein musikalischer Werkführer), München 2009 (auch als e-Book)
- dtv-Atlas Musik (hg. von Ulrich Michels): Klassik/Oper III/Opera buffa 2: Mozart, S. 376/377
- DVDs/Blu-ray Discs zu den o.g. Inszenierungen:
Produktion des Teatro alla Scala Mailand, Regie: Giorgio Strehler, Ausführende: Diana Damrau, Ildebrando D'Arcangelo, Pietro Spagnoli u. a., La Scala Orchestra, Gerard Korsten
Label: Arthaus Musik, 2006

Produktion der Dutch National Opera, Regie: David Bösch, Ausführende: Christiane Karg, Alex Esposito, Stéphane Degout, Eleonora Burato, Marianne Crebassa u. a., Netherlands Chamber Orchestra, Ivor Bolton
Label: Arthaus Musik, 2016

b) Bedingungen zur Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Musik

Das Aufgabenmaterial für die schriftliche Prüfung im Fach Musik kann neben Audio- auch Videodateien enthalten. Diese sind **jedem Prüfling** in der Abiturprüfung auf einem digitalen Endgerät zur Verfügung zu stellen. Die Bedingungen für den Einsatz digitaler Endgeräte in der Abiturprüfung regelt der Erlass „Nutzung eingeführter digitaler Endgeräte in Prüfungssituationen“ vom 02.11.2020, der zusammen mit weiteren Informationen unter pruefung-digital.nibis.de zu finden ist.

Außerdem kann die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Bei der Lösung dieser Aufgabe darf **kein** digitales Endgerät zum Einsatz kommen.

Allerdings ist den Prüflingen ggf. Gelegenheit zu geben, ihre Lösung hörend zu überprüfen. Diese Überprüfung kann je nach Voraussetzungen der Schule an einem Tasteninstrument in einem separaten Raum oder an einem Keyboard mit Kopfhörern im Raum der Abiturprüfung erfolgen. Der Zeitrahmen hierfür sollte insgesamt 15 Minuten nicht überschreiten. Diese Zeit ist Teil der gesamten Bearbeitungszeit.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.